

# EUREGIO EGRENSIS

## ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN E. V.

KOORDINIERUNGS- UND INFORMATIONSTELLE  
FÜR GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

FIKENTSCHERSTRASSE 24  
95615 MARKTREDWITZ  
TELEFON: 09231/6692-0  
TELEFAX: 09231/6692-29  
E-MAIL: INFO@EUREGIO-EGRENSIS.DE  
I-NET: WWW.EUREGIO-EGRENSIS.DE  
WWW.EUREGIO-EGRENSIS.ORG

## EUREGIO-NEWSLETTER

**AUSGABE 04/2007**

(REDAKTIONSSCHLUSS: 18.12.2007)



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS,*

*die EUREGIO EGRENSIS hat ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk erhalten: das „Europäische Sprachensiegel 2007“. Mit dieser in Berlin verliehenen Auszeichnung wurde die „Sprachoffensive Tschechisch“ als innovatives und vorbildliches Projekt zur Sprachenvermittlung gewürdigt. Darüber freuen wir uns sehr, weil es zeigt, dass wir mit diesem Konzept zur richtigen Zeit die richtigen Maßnahmen auf den Weg gebracht haben. Dies wird unserer Sprachoffensive hoffentlich zusätzlichen Rückenwind geben.*

*Das Jahresende mit dem bevorstehenden Weihnachtsfest bringt eine ganz besondere Veränderung in unserer Grenzregion mit sich: Die Tschechische Republik tritt – neben acht weiteren neuen EU-Ländern – dem „Schengener Übereinkommen“ bei. Der damit verbundene Wegfall der Personenkontrollen an den Grenzübergängen ist, gerade mal 18 Jahre nach der „Samtenen Revolution“ in unserem Nachbarland, ein historischer Schritt, der keinesfalls selbstverständlich ist! Wieder wird ein Stück des früheren „Eisernen Vorhangs“ abgebaut. Für viele Tschechen gilt der Schengen-Beitritt beinahe mehr, als der Beitritt zur Europäischen Union 2004, weil für sie die Abschaffung von Personenkontrollen einen echten Abschluss der jüngeren Geschichte darstellt.*

*Ich hoffe und wünsche, dass diese nächste Etappe des Zusammenwachsens auch im kommenden Jahr positive Entwicklungen für unsere Region mit sich bringt. Das neue Förderprogramm, das nun nach dem Jahreswechsel bald beginnt, wird sicherlich ebenfalls vieles dazu beitragen, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit neue Früchte trägt.*

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes Neues Jahr 2008, verbunden mit der Bitte, der EUREGIO EGRENSIS und ihren Zielen auch weiterhin gewogen zu bleiben!*

*Veselé vánoce a šťastný Nový rok!*

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Birgit Seelbinder  
Oberbürgermeisterin  
Präsidentin



Gefördert aus Mitteln  
der Europäischen Union

# **INHALTSVERZEICHNIS**

## **I. EUREGIO INTERN**

- **Hohe Auszeichnung: „Europäisches Sprachensiegel 2007“ für die Sprachoffensive der Euregio**
- **EUREGIO-EGRENSIS-Preis 2007 verliehen**
- **Startschuss für INTERREG IV fällt im Januar**
- **EUREGIO EGRENSIS Teil eines Modellprojektes der Metropolregion Nürnberg**
- **Bahnlinie Nürnberg-Prag im Mittelpunkt**
- **Europäische Stellungnahme zu den „Euregios“**
- **Sozialministerin lobt Arbeit der Euregios**
- **Jahrespressekonferenz 2008**

## **II. AUS UNSEREM NACHBARLAND**

- **Grünes Licht für Schengen-Erweiterung**
- **Stimmen zum Reformvertrag von Lissabon**
- **Präsidentenwahl mit Herausforderer**
- **Minister für Regionalentwicklung zurückgetreten, neuer Bildungsminister**
- **Vorsichtige Schritte zur Arbeitsmarktöffnung**

## **III. NÜTZLICHE TIPPS UND INFOS**

- **Investitionsprojekt Asch auch im Internet**
- **„Tschechei“ oder „Tschechien“?**
- **Interessante Links im Internet**

## I. EUREGIO INTERN

### ➤ Hohe Auszeichnung: „Europäisches Sprachensiegel 2007“ für die Sprachoffensive der Euregio

Die EUREGIO EGRENSIS hat eine hohe Auszeichnung erhalten: Für die „Sprachoffensive Tschechisch“, mit der seit Ende 2005 die tschechische Sprache im Euregio-Gebiet gefördert wird, erhielt die Euregio nun das „Europäische Sprachensiegel 2007“. Diese Auszeichnung wird seit 1997 auf Initiative der Europäischen Kommission in allen Mitgliedstaaten der EU verliehen, in Deutschland von der Kultusministerkonferenz der Länder. Mit dem begehrten Sprachensiegel werden jedes Jahr bundesweit Projekte gewürdigt, die in besonders innovativer und vorbildlicher Weise dazu beitragen, das Lehren und Lernen von Fremdsprachen in Europa voranzubringen.

In diesem Jahr hatte die Jury mit Experten aus den Kultusministerien bzw. Senatsverwaltungen der Länder, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Bundesinstitut für Berufsbildung unter Beteiligung eines Experten aus Belgien insgesamt 26 eingereichte Bewerbungen zu beurteilen. Ausgewählt wurden schließlich acht Preisträger aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Thüringen und Bayern. Dabei handelt es sich in erster Linie um Hochschulen, Landesinstitute, Fortbildungsakademien, eine Bezirksregierung und staatliche Stellen. Die EUREGIO EGRENSIS hatte insofern unter den diesjährigen Preisträgern eine Sonderstellung.



Die Auszeichnung am 12. Dezember im WissenschaftsForum in Berlin nahm Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm zusammen mit stv. Geschäftsführerin Michaela Zenk und Sprachdozentin Dr. Ladislava Holubová (Sokolov/Weiden) entgegen. Verliehen wurde das Sprachensiegel – eine Urkunde, verbunden mit der Genehmigung, das Logo des Sprachensiegels offiziell zu führen – vom brandenburgischen Staatssekretär für Bildung, Burkhard Jungkamp, und dem Vorsitzenden der Jury, Prof. Dr. Hartmut Ebke von der Universität Tübingen. In der Laudatio wurde die Sprachoffensive der Euregio als besonders gelungenes Beispiel dafür gewürdigt, eine „schwere, kleine Nachbarsprache vor allem im Hinblick auf ihre Alltagstauglichkeit deutlich aufzuwerten“ und durch ganz konkrete Maßnahmen (wie z.B. Sprach-DVD,

Sprachkursdatenbank usw.) vor allem in Schulen Interesse und Nachfrage zu wecken. Abschließend heißt es in der Begründung: „Das Gesamtkonzept zur Förderung einer Nachbarsprache ‚Informieren – Begeistern – Vernetzen‘ ist erfolgreich und nachahmenswert.“

### ➤ EUREGIO-EGRENSIS-Preis 2007 verliehen

Der EUREGIO-EGRENSIS-Preis 2007 für besondere Verdienste in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ging an Elena Blechschmidt aus Markersbach (Erzgebirge), Robert Dvořák aus Tachov und Alfred Wolf aus Bärnau (Landkreis Tirschenreuth). Alle drei Preisträger, die die Auszeichnung im November auf Schloss Kynžvart/Königswart erhielten, tragen zur Förderung der Kultur im deutsch-tschechischen Grenzraum bei und legen dabei einen besonderen Akzent auf die Vermittlung der Sprache.

### ➤ Startschuss für INTERREG IV fällt im Januar

Am 23./24. Januar wird voraussichtlich der Startschuss für das neue Förderprogramm INTERREG IV bzw. Ziel 3 fallen. Das bayerische Wirtschaftsministerium geht davon aus, dass bis dahin die endgültige Genehmigung des Programmdokumentes durch die Europäische Kommission vorliegt. Im Rahmen einer bayerisch-tschechischen Veranstaltung in Regensburg wird sich das künftige Entscheidungsgremium, der Begleitausschuss, konstituieren. Sobald nähere Einzelheiten bekannt sind, wird die EUREGIO EGRENSIS ihre Mitglieder und Partner informieren.

### ➤ **EUREGIO EGRENSIS Teil eines Modellprojektes der Metropolregion Nürnberg**

Die EUREGIO EGRENSIS ist Teil eines Modellprojektes der Bundesraumordnung, für das sich die Metropolregion Nürnberg beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung beworben hatte; der Zuschlag dafür kam Ende November. In dem Modellprojekt geht es darum zu zeigen, wie ländliche Räume von der Kooperation innerhalb der Metropolregion profitieren können. Dazu besteht das Projekt aus drei inhaltlichen Schwerpunkten: Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe, Förderung von Clustern in ländlichen Regionen, Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Nachdem die Metropolregion Nürnberg bis zur tschechischen Grenze reicht und weite Teile der bayerischen EUREGIO EGRENSIS einschließt, ist es das Ziel, die in der Euregio seit Jahren vorhandene grenzüberschreitende Kompetenz in die Arbeit der Metropolregion einzubringen. Für das Projekt mit zweijähriger Laufzeit stehen 80.000 Euro für Fachveranstaltungen, wissenschaftliche Begleitforschung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

### ➤ **Bahnlinie Nürnberg-Prag im Mittelpunkt**

Die Elektrifizierung der Bahnverbindung Nürnberg-Prag und Hof-Reichenbach stand im Mittelpunkt einer Sitzung des Forums Verkehr der Metropolregion Ende November in Marktredwitz. Diese Verbindung ist wichtig für die Einbindung der Region in die transeuropäischen Verkehrsnetze. Allerdings wird mit Sorge beobachtet, dass die Elektrifizierung trotz Verankerung im Bundesverkehrswegeplan auf deutscher Seite – vor allem in Bayern – nicht mit dem nötigen Nachdruck vorangetrieben wird.

Unterstützung kam nun von der tschechischen Regierung: Vize-Verkehrsminister Vojtěch Kocourek legte ein eindeutiges Bekenntnis für die Verbindung Nürnberg-Prag ab und betonte, dass Tschechien seinen Zeitplan, die Strecke Prag-Schirnding bis 2016 einschließlich Elektrifizierung fertig zu stellen, einhalten werde. Diese Verbindung sei eine von vier vorrangigen Eisenbahnkorridoren, mit denen sich die Tschechische Republik dem internationalen Verkehr öffne. Unter Hinweis auf das zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik 1995 abgeschlossene Abkommen über die Zusammenarbeit bei der weiteren Entwicklung der Eisenbahnverbindung Nürnberg-Prag sagte der Vizeminister abschließend: „Die Verbindung Prags mit Nürnberg ist eben auch eine emotionale Angelegenheit“, wobei er sich auf die historische Bedeutung der Via Carolina bzw. der „Goldenen Straße“ bezog.

### ➤ **Europäische Stellungnahme zu den „Euregios“**

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) hat im Juli eine außerordentlich interessante Stellungnahme zur Arbeit der „Euregios“ beschlossen und veröffentlicht. In diesem Papier wird das Thema „Euregios in Europa“ umfassend, aber knapp und strukturiert aufgearbeitet. Neben der geschichtlichen Entwicklung wird erläutert, welchen Nutzen und Mehrwert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen von Euregios heute und in Zukunft für die wirtschaftliche und soziale Integration in Europa hat. Hilfreiche Schlussfolgerungen und Empfehlungen zur künftigen territorialen Zusammenarbeit in Grenz- und grenzüberschreitenden Regionen und zur Stärkung der Euregios schließen die Stellungnahme ab.

Der EWSA ist eine beratende Versammlung, die 1957 durch die Römischen Verträge eingesetzt wurde. Er besteht aus Vertretern der verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Bereiche der organisierten Zivilgesellschaft und hat die Hauptaufgabe, den drei großen EU-Organen (Europäisches Parlament, Rat der Europäischen Union und Europäische Kommission) beratend zur Seite zu stehen.

Hier die Fundstelle im Amtsblatt der Europäischen Union:

[http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2007/c\\_256/c\\_25620071027de01310137.pdf](http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2007/c_256/c_25620071027de01310137.pdf)

### ➤ **Sozialministerin lobt Arbeit der Euregios**

Die Stellvertretende Ministerpräsidentin und bayerische Sozialministerin Christa Stewens hat in einer Pressemitteilung zum Nationalfeiertag der Tschechischen Republik im Oktober die beiden bayerisch-tschechischen Euregios gelobt. Neben der interministeriellen Arbeitsgruppe gebe es

zudem „zwei Euroregionen, die Euregio Egrensis und die Euregio Bayerischer Wald - Böhmerwald, die mit ihren regionalen Entwicklungsprogrammen, Verkehrs- und Tourismusprojekten dazu beitragen, dass ehemalige Randlagen wieder zur Mitte Europas werden“, erklärte die Ministerin.

### ➤ Jahrespressekonferenz 2008

Terminankündigung für die Mitglieder und Partner der Euregio: Die Jahrespressekonferenz der drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften wird am Freitag, 7. März 2008, um 11 Uhr im Theater in Cheb (Eger) stattfinden. Das Motto der Veranstaltung: „15 Jahre EUREGIO EGRENSIS“.

## II. AUS UNSEREM NACHBARLAND

### ➤ Grünes Licht für Schengen-Erweiterung

Seit einigen Wochen schon stehen die Ampeln auf Grün: Die Entscheidungen, dass ab 21. Dezember an den Grenzen zu insgesamt neun neuen EU-Ländern (mit Ausnahme von Zypern alle Beitrittsländer von 2004) die Personenkontrollen abgeschafft werden, sind gefallen. An dieser Stelle wurde in der Vergangenheit mehrfach über das so genannte „Schengener Übereinkommen“ und die Erweiterung seines Geltungsbereiches berichtet (z.B. Ausgaben 04/2003, 03/2004, 02/2005, 01/2006, Archiv unter [www.euregio-egrensis.de](http://www.euregio-egrensis.de)). Gerade für die neuen EU-Mitglieder ist dieser zweite wichtige Schritt nach dem Beitritt zur Europäischen Union 2004 ein historischer Moment. Damit werde eine der Grundfreiheiten in Europa, nämlich der freie Personenverkehr, verwirklicht, betonte der tschechische Innenminister Ivan Langer bei einem Vorbereitungstreffen der EU-Innenminister im Oktober in Prag.

Nachdem es lange Zeit zähe Verhandlungen um die Übernahme des Schengener Informationssystems SIS gegeben hatte (Anschluss an eine gemeinsame zentrale Datenbank zur Gewährleistung der Sicherheit im Schengen-Raum), hat ein Evaluationskomitee nun festgestellt, dass alle neun Staaten alle Bedingungen für die Erweiterung des Schengen-Raumes erfüllen.

Lange Zeit war auf deutscher Seite immer wieder die Frage nach Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit aufgeworfen worden. Vor allem Vertreter der Bayerischen Staatsregierung hatten diesbezüglich in der Vergangenheit wiederholt Skepsis geäußert. Doch hier scheinen nun ebenfalls die Weichen entsprechend gestellt zu sein. Dazu Auszüge aus einer Meldung der Deutsch-Tschechischen Presseagentur dtpa vom 04.12.07:

*Bayerns Innenminister Joachim Herrmann sieht Bayern auf den Wegfall der systematischen Grenzkontrollen zu Tschechien am 21. Dezember gut vorbereitet: "Mit dem Wegfall der systematischen Grenzkontrollen dürfen keine unkalkulierbaren Sicherheitsrisiken entstehen. Wir haben deshalb ein umfangreiches Paket von Ausgleichsmaßnahmen entwickelt, um den Wegfall des Fahndungsfilters 'Grenze' zu kompensieren und die Sicherheit in den Grenzregionen zur Tschechischen Republik auch nach dem 21.12.2007 umfassend zu gewährleisten. Kernstücke unseres Sicherheitskonzepts sind die Schleierfahndung, eine grenzüberschreitende Polizeikooperation mit Tschechien sowie ein umfassender Informationsaustausch über das Schengener Informationssystem", unterstrich der Innenminister.*

*Tschechien ist seit dem 1. September 2007 an das Schengener Informationssystem SIS angeschlossen. Damit ist ein europaweiter Fahndungs- und Datenabgleich eingerichtet. Herrmann: "Wir verhindern damit, dass aus Informationslücken Sicherheitslücken werden können." Parallel zum Betrieb des bestehenden Informationssystems läuft die Entwicklung des SIS der zweiten Generation. Dieses soll zum Ende des Jahres 2008 in Betrieb gehen.*

*Ein Kernstück der Ausgleichsmaßnahmen ist die Schleierfahndung: "Wir werden in den Grenzbezirken gemeinsam mit der Bundespolizei ein dichtes Netz verdachts- und ereignisunabhängiger Kontrollen aufbauen. Dafür richten wir auch eigene Fahndungsdienststellen ein. Bayern wird die starke Polizeipräsenz in den beiden Polizeipräsidien Oberfranken und Niederbayern/Oberpfalz in vollem Umfang aufrechterhalten. Von den dort bisher ausgebrachten rund 700 Stellen der Grenzpolizei werden keine Stellen eingezogen. Vielmehr werden im grenznahen Raum und auch weiter*

*im Landesinnern Einheiten zur Schleierfahndung und Schwerlastkontrollgruppen aufgebaut bzw. verstärkt."*

*Um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten werden in Selb, Furth im Wald, Waldsassen und Zwiesel Polizeiinspektionen eingerichtet, an den Standorten Waldkirchen, Waldmünchen und Rehau Polizeistationen, die rund um die Uhr besetzt sind.*

*In Waidhaus wird darüber hinaus eine Polizeiinspektion Fahndung gebildet, die ausschließlich mit der Durchführung der Schleierfahndung betraut wird. Daneben wird den Polizeiinspektionen Marktredwitz, Waldsassen, Furth im Wald, Zwiesel und Freyung eine Fahndungseinheit angegliedert.*

*Die Zusammenarbeit mit der Bundespolizei wird weiter intensiviert. Die Bundespolizei ist bislang u. a. zuständig für die Sicherung der "grünen" Grenze zur Tschechischen Republik einschließlich der grenzüberschreitenden Wanderwege. Die praktische Zusammenarbeit der Bayerischen Polizei und der Bundespolizei an der bayerisch-tschechischen Grenze wird derzeit im Detail neu geregelt. Bayerische Polizei und Bundespolizei werden ihre Streifenpläne genau abstimmen. Vereinbart werden sollen eine gegenseitige Unterstützung bei Fahndungseinsätzen und die Einrichtung gemeinsamer Arbeits- und Ermittlungsgruppen.*

*Eine zentrale Rolle kommt dem Gemeinsamen Zentrum der grenzüberschreitenden deutsch-tschechischen Polizeizusammenarbeit zu. Diese Stelle wird mit Beamten der Bundespolizei, der Bayerischen Polizei, des Zolls sowie der Polizei der Tschechischen Republik besetzt werden.*

*Das gemeinsame Zentrum leistet ganzjährig rund um die Uhr Dienst und steht den Polizeien beider Staaten als Servicestelle zur Verfügung. Der Bundesminister des Innern hat mit der tschechischen Seite vereinbart, das gemeinsame Zentrum in Schwandorf anzusiedeln. Es wird seinen Betrieb am 17. Dezember 2007 aufnehmen. [Anm. d. Red.: Das Zentrum folgt dem Vorbild des Zentrums für grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Polizei und des Zolls an der deutsch-französischen Grenze in Kehl. Für die deutsch-polnische Grenze wird es ein ähnliches Zentrum gegenüber von Frankfurt a. d. Oder geben.]*

*Herrmann: "Unser Ziel ist es, dass der Wegfall der Grenzkontrollen zu Tschechien keine Verschlechterung der Kriminalitätslage in Bayern und insbesondere im grenznahen Raum zur Folge hat. Wir wollen mehr Freiheit bei gleicher Sicherheit. Auch gehen wir davon aus, dass die Qualität der polizeilichen Zusammenarbeit mit Tschechien einen ähnlich hohen Standard wie mit Österreich erreichen wird. Illegale Migration, Schleuserkriminalität, Menschenhandel, Schmuggel illegaler Betäubungsmittel und Kfz-Verschiebung werden wir so wirksam bekämpfen wie bisher."*

Das „Schengener Übereinkommen“ wurde 1985 von zunächst fünf Staaten in Schengen – einem Winzerdorf an der Mosel in Luxemburg – unterzeichnet und regelt den Abbau der Personenkontrollen an den Binnengrenzen zwischen den Vertragspartnern. Bis heute gehören Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Finnland, Griechenland, Italien, Island, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien dem Abkommen an. Damit ist der „Schengen-Bereich“ nicht deckungsgleich mit der Europäischen Union: Norwegen und Island sind nicht EU-Mitglied, die EU-Mitglieder Großbritannien und Irland dagegen gehören nicht zum Schengener Abkommen. Unter anderem ermöglicht das Abkommen Angehörigen der Anwenderstaaten ein kontrollfreies Überschreiten der Binnengrenzen. Außerdem haben alle Mitgliedsstaaten Zugriff auf das Schengener Informationssystem SIS, das der gemeinsamen Kriminalitätsbekämpfung dient. Nähere Informationen zum Schengener Abkommen unter: [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

### ➤ **Stimmen zum Reformvertrag von Lissabon**

Der in der vergangenen Woche von 27 Staats- und Regierungschefs in Portugal unterzeichnete „EU-Reformvertrag von Lissabon“ trägt auch die Unterschrift des tschechischen Premierministers Mirek Topolánek. Dieser gehört nach eigenem Bekunden zu denjenigen, die dem Vertrag „nicht freudig zustimmen“. Vielmehr sei man an einem Punkt angekommen, an dem kein anderer Kompromiss mehr möglich gewesen sei. Topolánek gehört der europakritischen Partei ODS (Bürgerdemokraten) an.

Der Vizepremier für europäische Angelegenheiten, Alexandr Vondra (ebenfalls ODS), bewertet den neuen Vertrag dagegen positiv. „Es ist sehr wichtig, dass der neue Vertrag viel konservativer und traditioneller ist und dass er nicht nur die Integration beschleunigen will, sondern dass er

auch Sicherungen und Bremsen beinhaltet. Man kann den Vertrag als ein neues Auto betrachten, in dem sich jeder Mitgliedsstaat wohler fühlen dürfte als vorher und das eigene Integrationstempo selbst bestimmen kann“, so der Politiker.

Tschechien übernimmt 2009 erstmals die EU-Ratspräsidentschaft, zu dieser Zeit könnte der Ratifizierungsprozess des Vertrages gerade abgeschlossen sein. Allerdings wurde schon kurz nach der Unterzeichnung bekannt, dass die Bürgerdemokraten von der ODS den Lissabon-Vertrag vom Verfassungsgericht überprüfen lassen wollen. Bis dahin kann das Dokument nicht dem Parlament zur Ratifizierung vorgelegt werden. Dem ODS-Fraktionschef Petr Tluchoř zufolge herrsche bei den bürgerdemokratischen Abgeordneten und Senatoren Einigkeit darüber, dass sich das Verfassungsgericht dazu äußern soll, ob der neue EU-Vertrag nicht im Widerspruch zur tschechischen Verfassung steht.

#### ➤ **Präsidentenwahl mit Herausforderer**

Amtsinhaber Václav Klaus wird im kommenden Jahr auf einen Herausforderer treffen: Der parteilose Wirtschaftsprofessor Jan Švejnar hat offiziell bestätigt, dass er bei der Präsidentschaftswahl gegen das jetzige Staatsoberhaupt antritt.

Seine Chancen sind im Moment schwer einzuschätzen. Auf dem Weg zum Präsidentenamt muss Jan Švejnar, der die amerikanische und die tschechische Staatsbürgerschaft besitzt, zunächst erst einmal den ersten Wahlgang am 8. Februar überstehen. Dafür muss er zumindest die Stimmenmehrheit im Prager Abgeordnetenhaus gewinnen. Denn in den ersten beiden Wahlgängen werden die Stimmen in den beiden Parlamentskammern gesondert gezählt. Gewählt ist, wer in beiden Kammern die absolute Stimmenmehrheit erhält. Erst im dritten Wahlgang entscheidet die absolute Stimmenmehrheit aller Abgeordneten zusammen.

#### ➤ **Minister für Regionalentwicklung zurückgetreten, neuer Bildungsminister**

Bereits Anfang November ist der christdemokratische Minister für Regionalentwicklung und Vizepremier Jiří Čunek von seinem Amt zurückgetreten. Nach mehreren Affären und öffentlichen Vorwürfen wegen Bestechlichkeit stellte er sein Regierungsamt zur Verfügung, das seither vakant ist. Seine Funktionen als Senator und als Vorsitzender der christdemokratischen Partei KDU-ČSL hat er hingegen behalten.

Ebenfalls vakant war bis vor kurzem die Position des Ministers für Bildung, Sport und Jugend. Hier wurde Anfang Dezember der erst 30jährige Grünen-Politiker Ondřej Liška neu berufen. Dieser war erst vor etwa fünf Wochen in der EUREGIO EGRENSIS zu Besuch: Mit einer Delegation des Europaausschusses im tschechischen Parlament war der Ausschussvorsitzende Liška nach Cheb und nach Marktredwitz gekommen, um sich vor Ort über die grenzüberschreitenden Aktivitäten zu informieren. Vor diesem Hintergrund gratulierte Euregio-Präsidentin Dr. Seelbinder dem neuen Minister, der perfekt deutsch spricht, und bat ihn um Unterstützung bei der Umsetzung der Sprachoffensive, bei der es auch um den Erhalt der deutschen Sprache auf tschechischer Seite geht.

#### ➤ **Vorsichtige Schritte zur Arbeitsmarktöffnung**

Für die Tschechen weichen die Beschränkungen bei der Freizügigkeit auf dem Arbeitsmarkt nun doch früher auf als erwartet: Seit 1. November haben Deutschland und Luxemburg ihren Arbeitsmarkt geöffnet. Deutschland allerdings beschränkt dies vorerst auf bestimmte Berufsgruppen, darunter Maschinenbau- und Elektroingenieure sowie Fachleute aus der Automobilindustrie. Tschechische Experten erwarten jedoch keinen Ansturm auf die deutschen Angebote, da genau in diesen Sparten auch der tschechische Arbeitsmarkt nahezu leer gefegt ist. Auch Tschechen, die in Deutschland ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, können nun schon im Nachbarland arbeiten. Derzeit sind rund 12.000 tschechische Arbeitskräfte in Deutschland beschäftigt. Die schrittweise Öffnung der Arbeitsmärkte innerhalb der EU gilt als erste Maßnahme gegen den in ganz Mitteleuropa verbreiteten Fachkräftemangel. Endgültige Freizügigkeit auf dem Arbeitsmarkt wird es spätestens ab 2011 geben.

### III. NÜTZLICHE TIPPS UND INFOS

#### ➤ Investitionsprojekt Asch auch im Internet

Das angekündigte milliardenschwere Investitionsprojekt einer britisch-israelischen Investorengruppe in Aš (Asch), über das in den letzten Wochen mehrfach in den Medien berichtet wurde, kann auch im Internet als eindrucksvolle Animation begutachtet werden. Bei einer Präsentation vor tschechischen und deutschen Kommunalpolitikern im November wurde die Webadresse bekannt: [www.projektas.cz](http://www.projektas.cz).

#### ➤ „Tschechei“ oder „Tschechien“?

Zitat aus dem Buch „Tschechien – Eine Nachbarschaftskunde für Deutsche“ (1. Aufl., September 2006, S. 14 f) von Hans-Jörg Schmidt, deutschsprachiger Korrespondent in Prag:

*„Deutsche sollten sich bemühen, im Gespräch mit den Nachbarn nicht von der ‚Tschechei‘ zu reden. Obwohl dieser Begriff gleich nach der tschechoslowakischen Staatsgründung 1918 aufkam und anfangs völlig unverfänglich war, ist er seit der Kriegszeit negativ besetzt. Er erinnert die Tschechen daran, dass Hitler nach der Einverleibung des Sudetenlandes geringschätzig von der ‚Rest-Tschechei‘ sprach. Als ein bayerischer Staatsminister Mitte der 1990er Jahre in Prag in einer kleinen Journalistenrunde etwas ahnungslos und unbedacht das Wort ‚Tschechei‘ in den Mund nahm, verließ ein tschechischer Zeitungskollege empört den Raum, nicht ohne vorher dem Gast aus München ordentlich die Meinung gezeugt zu haben. ‚Tschechien‘ zu sagen ist für Deutsche also eine Frage des Anstands.“*

#### ➤ Interessante Links im Internet

[www.czech.cz/de](http://www.czech.cz/de): Die offizielle Website der Tschechischen Republik – mit vielen Infos über die Geschichte und politische System des Landes, über Wirtschaft, Handel und Wissenschaft, Touristik und Sport, Kulturerbe sowie Arbeit und Studium.

[www.tu-chemnitz.de/phil/geographie/publikationen/bkr.php](http://www.tu-chemnitz.de/phil/geographie/publikationen/bkr.php): Veröffentlichung der TU Chemnitz, Prof. Dr. Peter Jurczek, Fachgebiet Geographie: Zukünftige Entwicklungschancen und -probleme im deutsch-tschechischen Grenzraum, Beiträge zur Kommunal- und Regionalentwicklung, Heft 46

[www.vonkleinauf.info](http://www.vonkleinauf.info): Neue Internetseite für „Odmalička – Von klein auf“, ein Projekt von TANDEM, Grenzüberschreitende Begegnungen für Kinder unter 6 Jahren und Erfahrungsaustausch im Vorschulbereich an der deutsch-tschechischen Grenze

**Hinweis:** Wir versenden diesen Newsletter hauptsächlich per E-Mail, nur in Ausnahmefällen auch auf dem traditionellen Postweg. Der Euregio-Newsletter kann als veröffentlichtes Informationsmedium an andere interessierte Personen weitergeleitet werden. Die bisher erschienenen Newsletter werden auf der Homepage [www.euregio-egrensis.de](http://www.euregio-egrensis.de) archiviert.

Interessenten, die den Newsletter regelmäßig gratis erhalten möchten, senden einfach eine E-Mail an die Geschäftsstelle ([info@euregio-egrensis.de](mailto:info@euregio-egrensis.de)).

Verantwortlich für den Inhalt: EUREGIO EGRENISIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Geschäftsführer Harald Ehm

Alle Informationen in dieser Veröffentlichung wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert. Für Informationen, die von Dritten übernommen wurden, oder für Inhalte von Veröffentlichungen Dritter (z.B. Broschüren, Zeitungsartikel, Internetseiten usw.) wird keine Gewähr übernommen.

Bei der Weiterveröffentlichung von Texten aus diesem Newsletter ist die Quelle anzugeben.